

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 48 (1973)
Heft: 8

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



August

18. Münsingen BE (UOV-SIMM)
Militärischer Dreikampf

September

1. Bischofszell (Thurg. UOV)
2. Militärischer Dreikampf
- 8./9. Zürich (UOV)
9. Zürcher Nacht-Distanzmarsch
15. Biel (Sof romands)
Dreikampf der bernischen Uof
Oetwil a. S. (UOG Zürichsee r. U.)
Dreikampf-Turnier
- 17.—19. Jerusalem (Israel)
Internationaler Drei-Tage-Marsch
- 22./23. Chur (BOG)
12. Bündner Zwei-Tage-Marsch
Chur—St. Luzisteig—Chur
23. Reinach AG (UOV)
30. Aargauer Militärwettmarsch
- 29./30. Ostermundigen (SUOV)
Zentralkurs Zivilschutz

Oktober

6. Sursee (SUOV)
Zentralkurs «Zivile Verantwortung»
- 6./7. Männedorf (UOG Zürichsee r. U.)
9. Nacht-Patrouillen-Lauf
- 13./14. St. Gallen (UOV)
Schnappschiessen
auf Olympiascheiben
- 18.—29. **Militärgeschichtliche Exkursion
nach Israel
(Informationen durch die Redaktion)**
- 27./28. SVMLT, Sektion Zentralschweiz
15. Zentralschweizer Distanz-
marsch nach Sempach

1974

Januar

- 26./27. Mythengebiet (UOV Schwyz)
2. Winter-Mannschaftswettkämpfe

Mai

4. Luzern (SUOV)
Delegiertenversammlung
18. Amriswil (UOV)
100-Jahre-UOV-Skorelauf

1975

Juni

- 6.—8. Brugg (SUOV)
Schweizerische Unteroffizierstage

Glänzender Schweizer Erfolg am VI. CIMM-Europa-Waffenlauf-Turnier 1973 in Regensburg

Die mittelbayerische Stadt am nördlichen Donauknie war Austragungsort des dies-jährigen Internationalen Waffenlaufes, der am 19. und 20. Mai vonstatten ging. Die Organisation lag in den Händen des Regensburger Stadtverbandes für Leibesübungen unter Mitwirkung der Bundeswehr. Unterkunft und Verpflegung waren bei dem dort garnisonierten Beobachtungsbataillon gegeben.

Im Namen des SUOV gingen zwei Läufergruppen zu zehn Mann in den Wettkampf, zusammen mit 42 Armeegruppen aus den USA, Kanada, Grossbritannien, Frankreich, den Niederlanden und der Bundesrepublik Deutschland.

Ein Parcours von 12 km Länge war mit 7,5 kg Rucksackgewicht in einem Vorlauf und einem Endlauf zu absolvieren. Im ersten Durchgang wurden die 18 besten Gruppen für den Endlauf ermittelt, wobei unsere beiden Gruppen die besten Zeiten erzielten.



Schweiz I im Zieleinlauf

Der Endlauf ergab folgende Resultate:

- | | |
|--------------------------|---------|
| 1. Schweiz I | |
| ObLt Werner Strittmatter | |
| Adj Uof Josef Baumann | |
| Gfr August von Wartburg | |
| Mitr Hans Baumann | |
| Kpl Ulrich Jäggi | |
| Füs Urs Pfister | |
| Gfr Armin Portmann | |
| Wm Daniel Siegenthaler | |
| Gfr Willi Aegerter | |
| S Georges Thüring | 46:51,8 |



Schweiz II im Zieleinlauf

- | | |
|------------------------|---------|
| 2. Schweiz II | |
| ObLt Otto Budliger | |
| Wm Kurt Hugentobler | |
| Gfr Stefan Gassmann | |
| Wm Heinz Glur | |
| Kpl Heinz Acker | |
| Gfr Ernst Rietmann | |
| Gfr Robert Brauchli | |
| Wm Alois Natterer | |
| Rdf Hansueli Schillig | |
| Kan Kudi Steger | 48:56,6 |
| 3. Italien I | 54:07,7 |
| 4. Deutschland IV | 54:17,8 |
| 5. Deutschland V | 60:39,9 |
| 6. Kanada I | 63:54,7 |
| 7. Grossbritannien III | 63:56,8 |
| 8. Deutschland II | 64:26,8 |
| 9. Niederlande I | 64:45,9 |
| Ferner: | |
| 13. USA VIII | 74:15,2 |
| 18. Frankreich I | 81:30,1 |

Nach den Siegen von 1968 und 1969 in Donaueschingen, 1970 in Königsbrunn und 1972 in Koblenz haben sich die Schweizer Mannschaften mit einer hervorragenden Leistung wiederum an die Spitze gesetzt. Beide Gruppen liefen in eindrücklicher Manier geschlossen und mit neuer Rekordzeit ins Ziel.

Die Konkurrenz ist schärfer geworden. Bei den harttrainierten Italienern und Deutschen, die mitten in ihrer längeren, regulären Dienstzeit stehen, war eine Leistungssteigerung unverkennbar. Dem verblüffenden Lauf- und Durchhaltevermögen unserer aus der Elite der Schweizer Waffenläufer zusammengesetzten Gruppen und ihrem blendenden Kampfgeist sind sie jedoch unterlegen.

Wir gratulieren unserer Gruppen herzlich zu ihrem grossen Erfolg, aber auch zu ihrer tadellosen Haltung und militärischen Disziplin, die sie durchwegs beobachtet haben.

Als Delegationschef hatte wiederum Hptm Alfred Huber, Altdorf, ein routinierter Praktiker und Organisator im Waffenlaufbereich, gewonnen werden können. Ihm und seinem kleinen Mitarbeiterstab gebührt unser bester Dank für die Vorbereitung und den reibungslosen Verlauf der Expedition.

SUOV/RG

*

Zivilschutzkommission SUOV

Unter dem Vorsitz von Wm Fred Alder hat die Zivilschutzkommission am 2. Juni 1973 in Olten getagt. Als wichtigste Beschlüsse seien festgehalten:

- Zentralkurs «Zivilschutz» am 29. und 30. September 1973 in Ostermundigen (Ausbildungszentrum).
- Gezielte Arbeit in den Sektionen im Jahre 1974. Kein Zentralkurs.
- Freie Disziplin «Zivilschutz» an den SUT 1975 in Brugg.

Der Zentralkurs in Ostermundigen ist vor allem für die welschen Kollegen und die letztes Jahr in Winterthur nicht präsent gewesenen Deutschschweizer gedacht. Er wird zweisprachig geführt.

*



Es geht wie am Schnürchen...

Ihr guter Name ist gemacht – Ihre Produkte sind gesucht – das Geschäft blüht – Sie ernten den Erfolg Ihres Einsatzes und Ihres Könnens...

Wenn nun aber plötzlich ein Schadenfeuer Ihren Betrieb überfällt? Dann ist der Unterbruch da: Ihre Maschinen stehen still, ein Durcheinander herrscht, und man beginnt den Umfang der nicht versicherbaren Verluste zu ermessen. Ihre Kunden werden gezwungen, die Bestellungen an die Konkurrenz zu geben; werden Sie sie eines Tages wiedersehen...?

Gute 70% aller Schäden rühren von Bränden her, die nachts oder über das Wochenende ausbrechen. Der riechende Cerberus-Frühwarn-Feuermelder kann Sie davor bewahren, gibt er doch bei Brandgefahr sofort Alarm. Viele Briefe von Cerberus-Kunden bestätigen es.

Cerberus hütet Ihre Umsatzkurve.

Lassen Sie sich beraten. Wir sind dazu da, Ihnen zu helfen.

CERBERUS AG

Frühwarn-Feuermelder
Einbruch- und Überfallmelder

MÄNNEDORF ZH



Mechanische Zeitzündler für Artilleriegeschosse

Hartmetall- und Diamantwerkzeuge

Horizontale optische Lehrenbohrwerke

Dixi S.A./Le Locle



Die Nordwestschweizerischen Unteroffizierstage (NUT) Zofingen vom 2./3. Juni 1973 — ein vielversprechender Anfang

Die hauptsächlich durch die Verbände der Aargauer und Solothurner Unteroffiziere, zu denen auch die Kameraden aus dem Baselbiet und der Hafenstadt stiessen, dazu einige wenige FHD dieser Kantone und geladene Sektionen, erstmals gemeinsam durchgeführten Arbeitstage, wie sie Major Urs Schwarz, Nationalrat, bei der Begrüssung der zahlreichen Ehrengäste, unter ihnen Div Trautweiler, Gz Div 5, Br Ruh, Stabschef FAK 2, und der neue Solothurner Militärdirektor, Dr. A. Rötheli, sowie des Ehrenpräsidenten des OK, Dr. W. Leber, Stadtpräsident der Niklaus-Thut-Stadt, bezeichnete, dürfen zweifellos als Erfolg gewertet werden. Das OK unter Fw Ernst Gyax und die Sektion Zofingen unter Adj Uof Hans Hausmann haben es verstanden, in kürzester Zeit den 800 Wettkämpfern und Wettkämpferinnen mit 300 Funktionären gute Bedingungen — übrigens für die Stadt Zofingen keine Seltenheit — zu schaffen. Zweifellos wird Adj Uof Viktor Bulgheroni als OK-Präsident der SUT 1975 in Brugg bei der Besichtigung der Anlagen und Wettkämpfe, die unter der Leitung von Hptm Rudolf Wettstein standen, manch nützlichen Tip erhalten haben.

Ob die aufwendige Durchführung der Kampfgruppenführung im Gelände mit Aufnahmegegeräten und anschliessendem Abhören der Tonbänder — so gut sie auch war — übernommen werden kann, ist allerdings zweifelhaft. Gewiss ist sie eine gute und stichfeste Lösung zum Festhalten der Kommandos — für die mit der Wiedergabe beschäftigten Stenotypistinnen aber mühsam und viel Zeit erfordern.

Sicher wäre die Ansetzung der Zeit zum Lösen der 50 bzw. 60 Fragen beim militärischen Wissen «Bürger und Soldat» vor Wettkampfbeginn vorteilhafter als erst zum Schluss eines arbeitsamen und ermüdenden Tages.

Der Skorelauf hat auch in Zofingen wieder seine Tücken gehabt, wenn er auch im Turndress gelaufen werden konnte. Hier galt es vor allem, die eigenen Kräfte abzuschätzen und genau zu dosieren. Wer nicht körperlich gut trainiert war und sich selbst überschätzte, der musste bittere Erfahrungen sammeln. Einige der Viererpatrouillen mussten feststellen, dass sie mit weniger angelaufenen Posten — es waren 17 bemannte — in der vorgeschriebenen Zeit mehr erreicht hätten als mit Zeitüberschreitung, bei der jede angebrochene Minute 10 Verlustpunkte eintrug.

Gut waren auch das Panzererkennen mit den verschiedenen Modellen bei der «Chuzenhöhli» und das Schiessen auf der «Heiteren», verlockend das HG-Werfen, wo sich mancher der hohen Offiziere mit Bravour auszeichnete und alte Schule verriet. Die meisten Lorbeeren holten sich die Organisatoren aber auf der Kampfbahn. Wegen lümmelhafter Zerstörung der Strickleitern durch Vandalen in der Nacht auf den Samstag, 2. Juni, sahen sich die Organisatoren gezwungen, ihre Leistungsfähigkeit zu beweisen, um den ersten Wettkampftag zeitgemäss beginnen zu können, was ihnen auch glänzend gelang.

Wenn man auch für diese Tage einige Wettkämpferinnen und Wettkämpfer mehr erwartet hatte, wirkte die grosse Einheit doch imponierend auf die Ehrengäste. Bescheiden nahm sich die geringe Zahl von 41 Senioren und Veteranen aus.

Das Spiel des UOV Baden unter der gekonnten Leitung von Tromp Gfr Berth Jud hat auch in Zofingen einmal mehr zu verschiedenen Malen und an verschiedenen Orten Zeugnis seines hohen Könnens abgelegt.

Dass die verschiedenen Organisatoren mit der Zeit im Umgang mit Computern — wie hier mit demjenigen der Ringier AG und unter der Leitung von Adj Uof Werner Giger — auch Erfahrungen sammeln und solche Präzisionseinrichtungen zu beherrschen wissen, das bewies Zofingen. Wie sonst hätte Oberst Div Trautweiler am Sonntagnachmittag — übrigens nach dem regnerischen Samstag bei bestem Sommerwetter — der Sektion Zofingen pünktlich zur angesetzten Zeit zu ihrem wohlverdienten Ehrenkranz für die gute Arbeit gratulieren können.

Nicht ganz erwartungsgemäss ging bei den vielen guten Sektionen aus der Nordwestschweiz der Sektionswettkampf aus. Luzern hat aber nur zwei Wochen zuvor in Sursee sein gegenwärtig gutes Können bewiesen. So kam es eben, dass der Sieg in die Zentralschweiz entführt wurde. Gratulation in die Leuchtenstadt! Die Sektion Grenchen als erste Sektion der Nordwestschweiz darf sich in ihrem 102. Vereinsjahr ihres verdienten Sieges erfreuen. Bravo auch den Uhrenstädtern, mit denen übrigens auch Alt-Zentralpräsident Adj Uof Silvio Crivelli unter der Leitung seines Sohnes, Hptm Carlo Crivelli, Übungsleiter, erfolgreich kämpfte.

Diese ersten Nordwestschweizer Unteroffizierstage haben einen vielversprechenden Anfang genommen. Der Sektion Zofingen und dem Aargauer Verband unter Adj Uof Walter Lanz gebührt der beste Dank. In vier oder fünf Jahren wird es dann wohl an den Solothurnern liegen, diese NUT zur Tradition werden zu lassen.

Füs Arthur Nützi, Solothurn

*

UOV der Stadt Luzern

Ich freue mich, Ihnen aus unserer erfolgreichen Vereinstätigkeit zu berichten. Unser vielseitiges Tätigkeitsprogramm 1973 hat eine Kommission aus dem Vorstand, mit vielen neuen Ideen, erarbeitet. Die Mitglieder haben die Möglichkeit, sich technisch weiter zu bilden, damit sie ihre WK und EK als Gruppenführer mit einer sehr guten Qualifikation bestehen. Es geht uns vor allem darum, die Unteroffiziere für ihren Beruf und für ihre Einheit als dynamische Führungskräfte zu fördern. Unsere Vorstandskameraden durchlaufen zurzeit einen Management-Lehrgang nach den modernsten Erkenntnissen. Im «Schweizer Soldat» haben Sie gelesen, dass unsere Sektion am 31. März in Sursee die Hauptübung «Kampfgruppenführung am Geländemodell» mit einer Rekordbeteiligung innerhalb des Kantonalverbandes bestanden hat. Die Höhepunkte der technischen Ausbildung 1973 waren die KUT in Sursee und die NUT in Zofingen. In Sursee sind wir mit der grössten Wettkampfsektion ange-

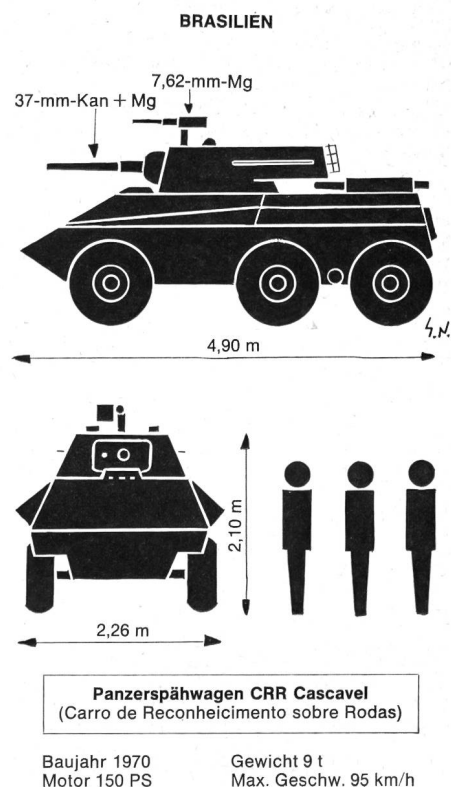
treten; es nahmen insgesamt 78 Wettkämpfer und Funktionäre von unserer Sektion teil. An den NUT in Zofingen ist es uns gelungen, den Erfolg zu krönen. Unser Verein erreichte den 1. Rang mit Goldkranzauszeichnung, mit der höchsten Punktzahl von insgesamt 33 Sektionen. Die Wettkämpfer genossen hervorragende Unterstützung durch Oblt Ruffli Martin und Adj Uof Hofer Hansjörg. Es ist ihnen gelungen, in allen drei Kategorien des Patrouillenlaufes den ersten Rang zu belegen. Im zweiten Halbjahr wird unser Programm auf den kameradschaftlichen und gesellschaftlichen Teil ausgerichtet. Wir wollen den Unteroffizieren und ihren Familien frohe Stunden und ein bleibendes Erlebnis bieten. Hierzu wurde der bekannte Unterhaltungschef Wm Hans Kupferschmid gewählt. In der heimeligen Cuoni-Stube im ehrwürdigen Haus der Maskenliebhaber-Gesellschaft hat unser Vorstand in einer nächtlichen Arbeitssitzung mit Regierungsrat und Militärdirektor Dr. Albert Kruppenacher nach Lösungen der Mitgliederwerbung und nach einem geeigneten Übungs- und Vereinslokal gesucht. Unser Ehrenzentralpräsident Erwin Cuoni gab dem Abend mit seiner Gastfreundschaft eine ganz besondere Note. Der Kameradschaftsgeist und der Wettkampfeifer unserer Sektion ist für ältere und jüngere Kameraden ein Erlebnis. Jeder spürt die Begeisterung von den vielen interessierten Unteroffizieren, die den Verein tragen.

*

Auch der 2. Arboner Sommer-Mehrkampf wiederum ein grosser Erfolg

Tagessieger Hans Thomann, Märwil
Am 16./17. Juni 1973 wurde in Roggwil bei strahlendem Wetter der 2. Arboner Som-

Panzererkennung





Testseren
Reagenzien
Kontrollen
Präzisionsglaswaren
Instrumente
für
Laboratoriums-
diagnostik

Merz+Dade AG
3018 Bern

Bronzebüchsen aus Elektroschleuderguß
in wassergekühlten Kokillen geschleudert
garantiert porenfrei, höchste Verschleißfestigkeit,
unübertroffene Lauf- und Gleiteigenschaften

Verlangen Sie Lagerliste!
über 170 Abmessungen vorrätig.

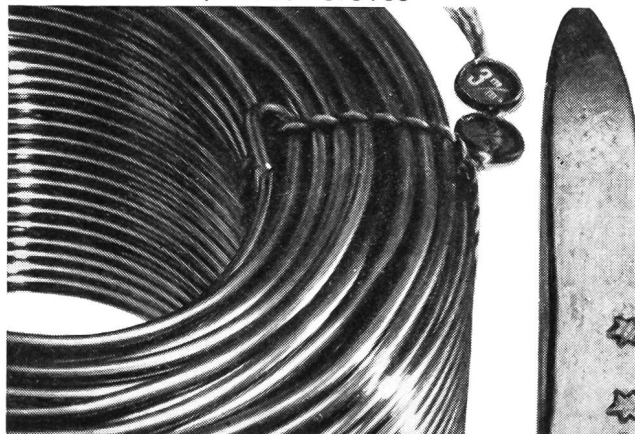


H. P. GROELLY - BASEL
Flughafenstraße 24-26, Telefon (061) 433366

Metallum Pratteln

Lötzinn in Stangen, Blöckli und Spezialprofilen
Lötzinndraht mit und ohne Einlage
Prospekte stehen zu Ihrer Verfügung

Metallum Pratteln AG Pratteln / BL
Telephon 061-815455



mer-Mehrkampf ausgetragen. Es nahmen total 128 Wettkämpfer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz am diesjährigen Dreikampf teil.

Auf der etwa 6 km langen, in schöner Landschaft zwischen Roggwil und Winden ausgesteckten Laufstrecke wurden sowohl als Samstagnachmittag als auch am Sonntagmorgen absolute Spitzenresultate erzielt. Dem Tagessieger Hans Thomann gelang es, die festgesetzte Ideallaufzeit von 22 Minuten um fast 5 Minuten zu unterbieten, was ihm in dieser Disziplin die Tageshöchstpunktzahl 1277 einbrachte.

Auch im 300-m-Schiessen auf A-Scheiben mit 10er-Teilung erreichte er mit nur vier Verlustpunkten 1100 Wertungspunkte. Beim HG-Werfen erzielte er von den maximalen 60 Trefferpunkten deren 54 und damit 1120 Wertungspunkte in dieser Disziplin.

Mit einem Spitzenresultat von 3497 Punkten war Hans Thomann der Beste der diesjährigen Veranstaltung und gewann damit klar vor dem Waldstätter Favoriten Franz Steiner (3447) in der Kategorie Hauptklasse die verdiente Goldmedaille.

Bei den Senioren gewann Ernst Rietmann, Weinfeld, mit 3293 Punkten vor Theo Emmenegger, ebenfalls aus Weinfeld, mit 3279 Punkten.

In der Kategorie Altersklasse sicherte sich der Krienser Werner Kaiser mit hervorragenden 3128 Punkten den Sieg vor dem Arboner Werner Rhomberg mit dem beachtlichen Resultat von 3063 Punkten.

Einen Arboner Doppelsieg gab es bei den Veteranen. Karl Rüeger gelang es mit 3157 Punkten den Vorjahressieger Albert Hungerbühler (3105 Punkte) auf den zweiten Platz zu verdrängen.

In der Nachwuchskategorie der Junioren, die nur zwei Disziplinen absolvierten, gewann Andreas Wüthrich, Elgg, mit überdurchschnittlichen 2208 Punkten ganz klar vor Jürg Rubin aus Winterthur mit 1974 Punkten.

Nebst den verdienten Goldmedaillen durften alle Kategorienzieger eine prächtige Arboner Wappenscheibe als Erinnerung entgegennehmen.

Der Unteroffiziersverein Arbon als Veranstalter, dankt allen Aktiven und Funktionären, besonders aber den Stadtschützen vor Arbon, dem Samariterverein Roggwil und vor allem den Gemeinden Roggwil und Arbon für die grosszügige Unterstützung. oe

*



Schmuckes Eigenheim des UOV Baselland

Innerhalb zweier Jahre hat der UOV Baselland an der Verbindungsstrasse Seltisberg-Bubendorf ein prächtiges, schmuckes Eigenheim gebaut. Es war im Jahre 1968, als der Kanton Basel-Landschaft die Umfahrungsstrasse von Liestal plante, in deren Ausführungsphase auch eine Wohnbaracke weichen musste. Diese Wohnbaracke wurde dem UOV Baselland durch die Vermittlung von Fw Mathias Baumann unentgeltlich überlassen. Sie musste lediglich abgebrochen und weggeführt werden. Ein erstes Baugesuch im Jahre 1970 wurde abgelehnt, das zweite im Herbst 1971 bewilligt. Im Oktober wurde mit dem Aushub begonnen, und um Weihnachten herum konnte nach harter Arbeit bereits das Aufrichtefest gefeiert werden, zu dem der gleiche Mathias Baumann und Hans Handschin ein geschlachtetes Schwein lieferten. Der Innenausbau nahm längere Zeit in Anspruch. Die Mitglieder des UOV Baselland leisteten gegen 7000 Stunden Frondienst. Ein gewissenhaft geführtes Baujournal gibt Aufschluss über die geleisteten Arbeiten und die dafür aufgewendete Zeit. Zur Finanzierung des Baues bewilligte die Generalversammlung einen Kredit von 26 000 Franken, der aber dank grosszügiger Unterstützung zahlreicher Gönner nur zum Teil in Anspruch genommen werden musste.

Der Bau enthält im Untergeschoss einen grossen Materialraum und die sanitären Anlagen. Im Mannschaftsraum des Erdgeschosses ist Platz für 60 bis 80 Personen vorhanden. In einer Ecke ist eine Küche mit allen Schikanen eingerichtet. Das ganze Haus ist kanalisiert und elektrisch beleuchtet. Für die Anlegung des Vorplatzes wurden 24 Tonnen Makadam benötigt und von einem Gönner gratis zugeführt.

Das Eigenheim soll dem UOV Baselland als Trainingszentrum dienen und daneben die Kameradschaft und Freundschaft vertiefen helfen. H.

Wehrsport

Schnappschiessen auf Olympiascheiben mit Gewehr und Pistole

Durchführung:
UOV der Stadt St. Gallen

Datum und Zeit:
Vorschiessen:
6. Oktober 1973, 14.00—17.00 Uhr
Hauptschiessen:
13. Oktober 1973, 14.00—17.00 Uhr
14. Oktober 1973, 10.00—12.00 Uhr

Anmeldung an:
Heinrich Scherrer
Dreilindenhang 18, 9011 St. Gallen

Militärischer Dreikampf

Am 18. August 1973 findet in Münsingen, organisiert durch den UOV, unter dem Patronat der SIMM, zum zweitenmal ein nationales Turnier im Militärischen Dreikampf (Schiessen 300 m, HG-Werfen, Geländelauf 8000 m) statt.

Meldeschluss:

6. August 1973

Anmeldung an:

Oblt E. Weymuth, 3110 Münsingen

*

Zu Gast bei der Schweizer Armee:

Südbadische Reservisten beim 14. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch in Bern

Ein Bericht
von Oberleutnant d R Herwig Duderstadt
und Obermaat d R Arno Kussatz
vom Verband der Reservisten
der Deutschen Bundeswehr

Der Zwei-Tage-Marsch ist für die Stadt Bern zur Tradition geworden. Bereits zum 14. Male wurde diese internationale Marschveranstaltung, die unter dem Patronat des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes steht, als sportliche Leistungsprüfung ausgetragen.

Viele tausend Zuschauer im Berner Eistadion spendeten Beifall, als am 18. Mai 1973 unter den Klängen des Schweizerischen Armeespiels, des Spiels der Infanterie-Rekrutenschule 3 und der Musikgesellschaft Köniz Marschgruppen aus 14 Nationen zur feierlichen Eröffnung des Zwei-Tage-Marsches in die Arena einzogen. Die Deutsche Bundeswehr war offiziell mit drei Gruppen vertreten: einer Marschgruppe der südbadischen Reservisten, Soldaten des Fallschirmjägerbataillons 262 (Merzig/Saargebiet) und Soldaten der Fliegerhorstgruppe Erding/Bayern.

Die Mannschaft der Bundeswehr hatte eine Stärke von insgesamt 75 Mann (einschliesslich Betreuer, Sanitäter, Fahrer, Presse usw.). Chef der Bundeswehrdelegation war Oberstleutnant Baumgärtel von der Fallschirmjägerbrigade 26 (Saarlouis).

Rund 11 000 Marschierer aller Altersklassen unterzogen sich am 19. und 20. Mai 1973 der alljährlichen Konditionsprüfung in Bern. Schulklassen, Hausfrauen, Blinde mit Hunden, Pfadfinder, Papuas und Turner, Familien und Vereine spulten bei heissem Sommerwetter ihre Strecken ebenso ab wie die Wehrmänner aus allen Kantonen der Schweiz und die eingeladenen ausländischen Militärdelegationen.

Alle Soldaten mussten die 80 km (je Tag 40 km) mit 8 kg Gepäck und Sturmgewehr oder Karabiner in geschlossener Formation in sechs bis acht Stunden bewältigen. Die drei Marschgruppen der Bundeswehr waren mit dem Gewehr G 3, Springerstiefeln und Sturmgepäck ausgerüstet. Neben den vielen Schweizer Militärmannschaften marschierten die Abordnungen aus mehreren NATO-Staaten, aber auch der österreichischen und der schwedischen Streitkräfte. Grossbritannien war vertreten durch die Britische Rheinarmee und Women's Royal Army Corps, die niederländischen Streitkräfte schickten Abordnungen der Königlichen Luftwaffe und des Heeres. Die Österreicher kamen von der Grazer Jägerbrigade, die Reserveoffiziersgruppe kam

Berichtigung

Im Artikel «Kampf im Hochgebirge» (1. Teil), «Schweizer Soldat» Nr. 5/1973, haben sich leider zwei Verwechslungen ergeben:

1. Die Skizze «Kampfgruppe Kluchorpass» (Seite 61) gehört richtigerweise auf Seite 68
2. Die Skizze «Kampfgruppe Elbrus» (Seite 68) gehört richtigerweise auf Seite 61

Ebenso müssen die beiden Bildlegenden umgetauscht werden.

Wir bitten die Leser um Entschuldigung.